

Fassungslos starrte Lulu auf ihren Laptop. Am liebsten hätte sie ihn so lange geschüttelt, bis er doch noch einen Mann ausspuckte. Dann klickte sie ihr Profil an. Gut, das Foto wirkte vielleicht etwas zu brav. Es zeigte sie in ihrer alten, ausgebeulten Lieblingsjeans und einem verwaschenen T-Shirt mit dem Aufdruck »Mama ist die Beste«. Aber ihre Selbstbeschreibung klang doch ganz vielversprechend: *Kennwort: Mutter sucht Schraube. Alter: Anfang dreißig. Hobbys: Fotografie und Kochen. Vor allem aber:*

humorvoll, lebenslustig, begeisterte Mutter eines Kindes.

Das Kennwort hatte sie sich zusammen mit ihrer Freundin Sabrina ausgedacht. »Immer schön ehrlich sein«, hatte die nach dem dritten Glas Wein gekichert. »Irgendwann erfährt der Typ ja sowieso, dass du nur im Doppelpack mit Kind zu haben bist. Mutter sucht Schraube – das passt!«

Ach, Sabrina, dachte Lulu, du hast es gut. Du musst nicht in trüben Datingportalen fischen. Sabrina war ein rasend attraktiver, kinderloser

Single. Bei ihr standen die Männer Schlange. Mehrmals hatte sie versucht, den einen oder anderen Herrn an Lulu durchzureichen. Leider ohne Erfolg.

Lulu hatte schon alles ausprobiert. Wirklich alles. Flohmärkte, Überdreißig-Partys, Open-Air-Konzerte, Kuppelinvladungen besorgter Freunde, die ihr todsichere Kandidaten präsentierten – sogar ein Blind Date hatte sie hinter sich. Doch es war sinnlos. Auf dem Highway der Herzen war sie eine Geisterfahrerin. Als hätte ihr jemand ein Schild um

den Hals gehängt: »schwer
vermittelbar«. Sobald sie nämlich
gestand, dass sie alleinerziehende
Mutter war, verschwanden diese
Steinzeittypen eins, zwei, drei wieder
in ihrer Höhle.

Hajo, ein athletischer
Bankkaufmann, hatte Lulu
rundheraus gesagt, dass ihm Kinder
zu anstrengend seien. Steffen, ein
zerstreuter Nerd, hatte was von
»Also echt jetzt, Verantwortung ist
nicht mein Ding irgendwie«
gemurmelt, und Jan-Friedrich, ein
geschiedener Lehrer, hatte erklärt,

er wolle nicht auch noch in seiner Freizeit von Kindern belästigt werden. So weit die magere Ausbeute. Von Ralf ganz zu schweigen, der Kinder vollkommen überflüssig fand. Um diese Enttäuschungen zu verkraften, hätte Lulu einen emotionalen Airbag gebraucht. Doch wo, bitte, gab es den?

Sie haben null Flirtmessages.

Immer noch stand der Satz auf dem Display. Das Orakel hatte gesprochen. Also würde Lulu heute Abend mit Mike ausgehen.